Jahresbericht
von Michael 1851 bis 1852.

Der Lehrkursus des laufenden Schuljahres wurde nach Verfluß der Michaelisferien am 15ten Oktober mit der öffentlichen Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät, unseres Allergnädigsten Königs, begonnen. Um 11 Uhr Vormittags hielt der Berichterstatter in dem großen Hörsaale nach gemeinschaftlichem Gesange der versammelten älteren und neu aufgenommenen Schüler (Spieker № 27. Nun danket Alle Gott) die Andacht in folgenden Worten:

Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichtes, bei welchem ist keine Veränderung noch wechselnde Beschattung. (Jakob. 1, 17). Der Kreis der Zöglinge dieser Lehranstalt, welcher sich durch Zuwachs von außen her und durch eine veränderte Stellung im Inneren zum großen Theile so eben neu gebildet hat, und die mit der Leitung und Führung, der Unterweisung und Förderung dieser versammelten Jugend betrauten Lehrer flehen Dich, Allmächtiger Gott und Vater, durch meinen Mund um Deinen mächtigen Segen an für die mit dem heutigen Tage sich eröffnende Thätigkeit des anbrechenden Schuljahres. — Wir Alle trachten und sehnen uns nach der guten Gabe, der vollkommenen Gabe. Wir möchten es erlangen, daran der Apostel uns mahnt: Weiter, lieben Brüder, was wahrhaftig ist, was ehrbar ist, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohl lautet, ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem denket nach! (Phil. 4, 8.) Das Gedeihen, wir wissen es wohl, kommt von oben herab, von Dir, dem Vater des Lichtes, bei welchem ist keine Veränderung noch wechselnde Beschattung. So sende zu dem beginnenden Werke eines vollen Jahres uns Allen Deine gute, Deine vollkommene Gabe, die erneuete Stärke und die ausdauernde Kräftigkeit unseres Leibes und Geistes, die sich an sich selbst immer mehr erfrischende Lust an der Arbeit, die beseligende Wonne des glücklichen Weiterstrebens in aller Erkenntniß und jeglicher Tugend! Erfülle unser Herz mit der wahrhaften heilsamen Furcht vor Dir, dem allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde, mit der aufrichtigen Liebe und Nachfolge Jesu Christi, Deines Einigen Sohnes, unseres Herrn, erleuchte und heilige unser Inneres durch Deinen heiligen Geist! — Und nun, nachdem wir, gütiger Vater im Himmel, in Hoffnung und Zuversicht auf Deine reichliche und unerschöpfliche Huld Dich um solche gute und vollkommene Gabe aus kindlich demüthigem gläubigen Sinne gebeten, so danken und preisen wir Dich für die gute und vollkommene Gabe, um derentwillen heute unser Volk und unser Land die höchste Freude erfüllet. In Deiner Gnade gewährtest Du uns einen hochherzigen und edelmüthigen, einen weisen und frommen König und Herrn, in dessen geheiligter Person wir die feste Bürgschaft öffentlicher Ordnung, allgemeiner Wohlfahrt, des beglückenden Bestehens der gesammten äußeren Gesittung, endlich den höchsten Inbegriff unsers ganzen Volkes und Vaterlandes verehren. Nur vor Kurzem ließest Du uns in unseren Gegenden des theuren Vaterlandes des väterlichen Antlitzes unseres königlichen Herrn genießen, der da erschien, um nach Jahren der Unsicherheit und der Prüfung das Band des gegenseitigen festen Vertrauens, das Sein treues Volk an Ihn, und Ihn an Sein Volk fesselt, aufs Neue zu befestigen. Noch erfüllt von jener freudigen Erhebung, in welcher sich alle Besten des Volkes zusammengefunden, beten wir am heutigen Tage aus tiefstem Herzen für sein ferneres ungefährdetes Wohl: Segne, allmächtiger Gott! unseres theuern Königes Eingang und Ausgang in unserer Provinz, wie in allen Seinen Landen! Erleuchte Seinen Blick für alle so verschiedenartigen Verhältnisse Seiner umfas-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

senden landesväterlichen Sorge! Labe den Wohlwollenden und unermüdlich Thätigen nach so manchen tiefen Bekümmernissen durch die willige freudige Anerkennung Seines hochherzigen reinen Willens und durch die hingebende Liebe Seines treuen Volkes. Im Ganzen: laß Deine Barmherzigkeit groß werden über unseren Allertheuersten König und Herrn, über die Königin, Seine Gemalin, über die Königlichen Prinzen und Prinzessinnen und Alle, die dem Königlichen Hause anverwandt und zugethan sind! Setze Sie bei gesundem und langem Leben zu christlichem Vorbilde Deinem Volke für und für. Amen.

Hierauf folgte der Choral: Gott, Deiner Stärke freue sich der König allezeit (Spieker № 94). Alsdann setzte der Oberlehrer Sperling in der Festrede auseinander, „welche Mittel dahin führen könnten, die wahre und innige Liebe zu unserem hochgefeierten Könige, welche unter dem größeren Theile Seiner Unterthanen sich auch in den Tagen der Gefahr und des Schreckens offenbart hat, immer allgemeiner zu machen und für die Zukunft zu befestigen." Den Beschluß machte der Choral: (Spieker Nr. 29.) Lob, Preis und Dank sei, Vater, Dir von uns jetzt dargebracht.

Da an diesem Tage zu gleicher Zeit eine militärische kirchliche Feier unter Theilnahme des Königl. Regierungs-Kollegiums, eine Schulfeier in der städtischen Bürgerschule, desgleichen Schulfeier und Einführung eines Lehrers in der Töchterschule, wie auch des Vorstandes in der Elementarschule gehalten wurde, so war der Besuch unserer Feier von Seiten des verehrlichen Publikums ein nur sehr spärlicher.

In dem Lehrer-Kollegium sind Veränderungen nicht vorgefallen, und besteht dasselbe gegenwärtig aus dem Direktor, den Oberlehrern Sperling, Dr. Arnoldt, Gerlach, Küßner, Gymnasiallehrer Dr. Kossak, Dr. Reusch, Oberlehrer Brunckow, Gymnasiallehrer Mauerhoff und dem etatsmäßigen wissenschaftlichen Hilfslehrer, Dr. Basse.

Zum Mitgliede der Prüfungs-Kommission für nachträglich an bereits abgegangene Schüler auszustellende Zeugnisse ist durch hohe Verfügung vom 20sten März d. J. der Oberlehrer Dr. Arnoldt ernannt, und besteht dieselbe nun aus dem Direktor, dem Oberlehrer Sperling und Dr. Arnoldt.

Der Unterricht, welcher mit dem 16ten Oktober anhob, wurde leider, namentlich im ersten Vierteljahre, vielfältig unterbrochen. Oberlehrer Küßner, schon in den Ferien erkrankt, konnte erst am 30sten Oktober eintreten. Inzwischen war Oberlehrer Sperling zum 27sten Oktober zu dem Schwurgerichte nach Insterburg einberufen, welches denselben bis zum 17ten November seiner hiesigen Wirksamkeit entzog. Vom 8ten November an aber mußte Berichterstatter, zum erstenmale seit seiner 32jährigen Amtsführung im Schulfache, wegen eines andauernden Krankheitszustandes auf längere Zeit das Zimmer hüten und konnte erst am Schlusse des Quartals an der Weihnachts-Censur Theil nehmen. Unterdessen ergriff den Oberlehrer Gerlach nach einer vorübergehenden Unpäßlichkeit seit dem 15ten Dezember ein früheres Uebel, das ihn ebenfalls bis zum Anfange des Unterrichts am 5ten Januar d. J. zu Hause hielt. — Die Hoffnung, daß mit dem neuen Jahre alle diese so unwillkommenen Störungen aufhören würden, wurde gleich von vornherein vereitelt durch die nunmehr erfolgte Einberufung des Berichterstatters zum Schwurgerichte nach Insterburg. Glücklicherweise dauerte die Sitzung nur bis zum 10ten Januar. Von da an gestaltete sich denn unsere gemeinschaftliche Thätigkeit regelmäßiger und günstiger. Eine wesentliche Unterbrechung wurde seitdem nur durch einen mehrwöchentlichen Urlaub herbeigeführt, welcher dem Oberlehrer Gerlach zum Gebrauche einer Brunnen-Nachkur von der hohen Behörde ertheilt wurde. Derselbe erstreckte sich vom 1sten Juli bis zum 8ten September.

In allen diesen und den weniger erheblichen und schneller verlaufenen Fällen von Abhaltungen einzelner Lehrer wurde die Vertretung von den verehrlichen Amtsgenossen aufs Bereitwilligste ge-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

leistet und durch die solchergestalt ermöglichte Vermeidung von Kombinationen der unvermeidliche Nachtheil für unsere Zöglinge auf das geringste Maß zurückgeführt.

Unter dem Vorsitze des Königl. Provinzial-Schulraths Herrn Giesebrecht wurden am 8ten März d. J. zwei, den 7ten und 8ten September d. J. sechs Primaner, sämmtlich evangelischer Konfession, in der gesetzlichen Prüfung als reif zum Besuche der Universität befunden und erklärt. Ihre Namen sind:

Seit 1809 fortlaufende Nummer.	Namen.	Geburtsort.	Stand und Wohnort des Vaters.	Lebensalter. Jahr.	Aufenthalt in der Anstalt überhaupt. Jahr.	Aufenthalt in Prima. Jahr.	Gewähltes Fakultätsstudium.	Universität, auf welcher sie studiren zu wollen erkl. haben.
216	Friedrich Gustav Marks.	Kirchdorf Kinten am kurischen Haff.	Pfarrer in Wilhelmsberg, bei Gumbinnen.	19½	in Tilsit 4 in Gumbinnen 1½	1½ 1½	Heilkunde.	Königsberg.
217	Johann Julius Wilhelm Schröder.	Kirchdorf Mehlkehmen, Kreis Stallupönen.	Pfarrer in Gawaiten, bei Gumbinnen.	18½	8	2½	Rechte und Kameral-Wissenschaft.	—
218	August Adolph Ansat.	Bersteningken, bei Gumbinnen.	Gutsbesitzer.	18	7¾	2	Unbestimmt.	—
219	Gustav Theodor Bendir.	Königsberg.	Steuer-Rath zu Gumbinnen.	17¾	10	2	—	Berlin.
220	Carl Rudolph Theodor Colberg.	Kirchdorf Dubeningken, Kreises Goldapp.	Präzentor.	19¾	7	2	Gottesgelahrtheit.	Königsberg.
221	Heinrich Carl Lohmeyer.	Gumbinnen.	Gerichtskassen-Rendant zu Gumbinnen.	20	8	3	Unbestimmt.	Unbestimmt.
222	Heinrich Julius Gustav Risch.	Perleberg in der Priegnitz.	Ober-Post-Direktor zu Gumbinnen.	18½	in Halle a. S. 6¼ in Gumbinnen 2¼	¼ 2¼	Rechte.	Königsberg.
223	Ludwig Adolph Steiner.	Darkehmen.	Kaufmann.	19	6	2	Heilkunde.	—

Die zwei erstgenannten wurden am Schlusse des Winterhalbjahrs, den 6ten April, in der Versammlung sämmtlicher Schüler der Anstalt durch den Direktor entlassen.

Die Gesammtzahl unserer Zöglinge betrug am 1sten September v. J. (s. vorj. Progr. p. 24.) 222. Bei Eröffnung des Kursus fanden sich am 24sten Oktober nach dem Abgange von 19 und der Aufnahme von 33 236 Schüler vor,

und zwar in:	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.		Summa.
hiesige	10	21	20	38	28	23	=	140
auswärtige . .	12	18	27	17	14	8	=	96 (0,67 Prozent);

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nachträglich sind bis zum 1sten September d. J. 14 aufgenommen, dagegen 19 abgegangen, bleiben gegenwärtig 231, und zwar in I. 18, II. 35, III. 45, IV. 56, V. 42, VI. 35; darunter waren 43 ganz, 3 zur Hälfte von der Schulgeldzahlung befreit. Hiernach hat das Königl. Prov.-Schul-Kollegium während des laufenden Jahres-Kursus die Summe von 689 Rthlrn. an Schulgeld, und 29 Rthlrn. an Turngeld erlassen.

Ohne sich verabschiedet zu haben sind die Quartaner Joh. Friedrich Bleyhöffer (von Bernen) Carl Gottlieb Elfert, Friedrich Julius Melzbach und der Sextaner Emil Otto Adolph Scheinhuber fortgeblieben.

Der sonst hier so beständige allgemeine Gesundheitszustand wurde gegen Ausgang Winters in ungewöhnlichem Maße gefährdet. Nerven- und Scharlachfieber brachten in allen Klassen länger dauernde Versäumnisse hervor; in diesen Zeiten verstarb am 17ten März der Tertianer Ernst George Franz Brenke; an allgemein schwächlicher Leibesbeschaffenheit verschied ein lieber Quintaner Adolph Heinrich Stein am 27sten Juni. Ein ohnlängst abgegangener Tertianer, der sich dem Seedienst gewidmet hatte und eben wieder zu Schiffe zu gehen im Begriffe war, verunglückte rettungslos beim Baden im Angesichte seiner befreundeten Begleiter. Dieser Geschiedenen ist bei den betreffenden Morgenandachten wehmüthig gedacht worden.

Die wohlwollende Fürsorge der hohen und höchsten Behörden für die möglichste Förderung der Lehrer in ihrer äußeren Stellung zeigte sich in der Bewilligung von Unterstützungen an dieselben aus der vorjährigen Mehreinnahme am Schulgelde laut hoher Verfügung vom 2ten Oktober 1851. Ebenmäßig wurde dem Direktor aus demselben Fonds durch hohe Verfügung vom 14ten November v. J. für die 1849 ausgeführten Erdarbeiten bei Einrichtung des zu dessen Dienstwohnung gehörenden Gartens eine Vergütung außerordentlich bewilligt.

Am 13ten März, Vormittags von 8 bis 12 Uhr, wurde in Gegenwart sämmtlicher Lehrer eine Privatprüfung der vier griechischen Klassen (IV. bis I.) vorgenommen, welche ein befriedigendes Ergebniß und eine lehrreiche Uebersicht über diesen Lehrgegenstand gewährte.

Das Schulfest, welches im vorigen Jahre wegen Unbestandes der Witterung nicht hatte begangen werden können, (es müssen bei solcher Gelegenheit die ungefähr 230 Schüler den ganzen Tag über im grünen Grase kampiren) wurde am 10ten Juni durch gemeinschaftlichen Auszug nach den Höhen von Kallnen gefeiert. Der Himmel blieb unserem Vergnügen nicht völlig günstig: am Nachmittage öffneten sich die Schleusen des inzwischen allmälig grau und grau bezogenen Himmels und spendeten den schon damals dürstenden Fluren einen höchst nachdrücklichen und nachhaltigen strömenden Regen, der für unsere Umgegend wahrscheinlich die glücklichste Entscheidung hinsichts einer gesegneten Ernte herbeiführte. In diesem Sinne und der Zuversicht, daß „jeder Tropfen seinen holländischen Dukaten werth" sein werde, nahm man die Störung der ländlichen Unternehmung, mit dem freundlichsten Humor hin; die jüngeren wurden auf großen Augstwagen nach Hause spedirt, welche die Herren Grundbesitzer Hundsdörfer, Lambrücker, Schmidt, Schawaller und Zenthöffer von der Stadt gütigst nachsendeten; die älteren, nach einer wacker bestandenen Probe der Selbstüberwindung, da es galt, die Rücknahme eines gewissen gegebenen Versprechens gefaßt hinzunehmen, glitten und rutschten und schlichen mit ihren Lehrern um die Wette auf untretbar schlüpfrigem Lehmwege die anderthalb Meilen, wie mans nur wünschen mag. Die Wäsche ist Allen wohl bekommen.

Hieran reihte sich in den Tagen vom 22sten bis zum 28sten Juni einschließlich eine Revision der Verhältnisse, Einrichtungen und Leistungen der Anstalt durch den Königl. Provinzial-Schulrath Herrn Giesebrecht, welche mit einer längeren allgemeinen Konferenz beschlossen wurde. Die unausgesetzte rege Theilnahme unseres hochverehrten unmittelbarsten Vorgesetzten an dem Unterrichte

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

während aller täglichen Schulstunden (mit Ausnahme des 24sten, wo Krankheit denselben davon abhielt) wird, hoffen wir, eine wohlwollende Anerkennung unserer gewissenhaften Amtsführung an geeigneten Stellen zu vermitteln geeignet gewesen sein.

Am 30sten Juni schloß sich die Anstalt der Feier des heiligen Abendmahls an, welche zunächst für die am 27sten Konfirmirten abgehalten wurde. Wir hatten die große Freude, diesmal in Rücksicht auf unsere eigene Erbauung und Kräftigung, wie auch auf die Zusammengehörigkeit der Lehrer und Schüler unserer Anstalt, endlich auch der Schule und der Kirche, den durchaus richtigen und günstigen Zeitpunkt gewählt zu haben. Dem Berichterstatter persönlich wurde dieser Tag noch insbesondere wichtig durch die still-ernste dankbare Erinnerung an die gerade vor 25 Jahren erfolgte Einführung in sein hiesiges Schulamt (s. Progr. 1827, p. 13), welches ihm die Quelle eines stets frischen Lebensmuthes und einer nur selten getrübten Amtsfreudigkeit gewesen und geblieben ist. Seine lieben Sänger, die seine Abgeneigtheit gegen alle prunkhaften Demonstrationen richtig herausgefühlt haben, überraschten ihn am 3ten Juli mit einigen wohlgelungenen sinnigen Morgengesängen, was ihm dann Gelegenheit gab, in der Versammlung sämmtlicher Schüler neben dem Danke dafür nach Anleitung des nur eben erst verklungenen v. Eichendorfschen „Abschiedes vom Walde" und des horazischen „integer vitae" die Versicherung auszusprechen, daß „wir ewig die Alten bleiben im Streben nach der Wahrheit, im Abscheu vor allem Schlechten und Niedrigen und in Bewahrung der integritas vitae et morum."

Am 6. Oktober 1851 und am 13. Juli 1852 veranstaltete Berichterstatter musikalische Unterhaltungen, an welchen neben der oberen Singklasse sich auch jüngere Musikfreunde thätig betheiligten.

Der Bestand der musikalischen Kasse (s. Programm 1849, pag. 19 und 20) betrug:

	2 Rthlr.	8 Sgr.	— Pf.	
hiezu kam der aus geringem Legegelde erwachsene Ertrag dieser beiden Konzerte mit	12 „	22 „	6 „	
und der Bestand eines früher vom Berichterstatter geführten Journal-Lese-Zirkels mit	13 „	23 „	3 „	
Summa				28 Rthlr. 23 Sgr. 9 Pf.
Die Ausgaben betrugen für beide Konzerte	5 Rthlr.	27 Sgr.	— Pf.	
Musikalien № 16 bis 25 . . .	2 „	24 „	6 „	
Eine große Büste Schillers auf dem Prüfungssaale (inkl. Porto) . .	8 „	26 „	6 „	
Summa				17 „ 18 „ — „
Bleibt Bestand				11 Rthlr. 5 Sgr. 9 Pf.

Den großen Hör- (Andachts- und Prüfungs-) Saal, dem in den Sommerferien eine geschmackvolle Ausbesserung zu Theil geworden, schmücken die Bildnisse des letzt verstorbenen und des regierenden Königs in ganzer Gestalt (Kupfer- und Stahlstich), das Brustbild Friedrichs des Großen, ein werthvoller Kupferstich, Geschenk des Gymnasiallehrers Mauerhoff, und das Standbild Friedrich Wilhelms III. zu Königsberg in Broncedruck; ferner die Oelgemälde von dem Kammerdirektor v. Domhardt, dem Gründer des Gebäudes, und dem früheren Regierungs-Präsidenten v. Schön, Stifter der litthauischen Friedensgesellschaft, endlich als Geschenke des

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Königl. Ministeriums: die Büsten von Luther und Melanchton; des ehemaligen Regierungs-Präsidenten Heuer: die von Sokrates und Plato; des Herrn Superintendenten Paulini zu Angerburg: die von Göthe; Schillers Büste ist aus der Einnahme des letzten Konzertes angeschafft worden.

Die Büchereien der Anstalt sind theils aus den dazu angewiesenen Mitteln regelmäßig, theils auch durch werthvolle Geschenke des Königl. Ministeriums des Unterrichts vervollständigt worden, für deren huldvolle Ueberweisung die Anstalt hiedurch den lebhaftesten und ehrerbietigsten Dank auszusprechen sich gedrungen fühlt.

Der Schüler-Lesebibliothek hat Gymnasiallehrer Dr. Reusch eine Ausgabe von Schillers Werken, 16 Bände (12), zur Aufstellung in der Klasse Sekunda und zum Handgebrauch derselben verehrt. Mehrere Herren Verleger übermachten ihre neuesten Schulbücher der Anstalt zum Geschenke: diese freundlichen Gaben sind in der beiliegenden Fortsetzung des Bücherverzeichnisses im Drucke besonders hervorgehoben. Für alle diese Zuwendungen bleibt die Anstalt den verehrlichen Gebern mit dem gebührenden Danke verpflichtet.

Der Unterricht ist nach folgendem Plane betrieben worden:

Sexta: Einjähriger Kursus. 32 Stunden.

Klassenvorstand: Oberlehrer Küßner.

1. Religion, 2 St. Gerlach. Geschichten und Lehren des A. T. nach Kohlrausch. Gesetzgebung auf Sinai. Das erste Hauptstück des luth. Katechismus. Bibelsprüche und Liederverse. — 2. Deutsch, 5 St. Reusch. Lesung aus Lehmann's deutsch. Lesebuch. 1r Th. Gramm. u. orthogr. Uebb. Deklamiren. — 3. Latein, 10 St. Küßner. Mündl. u. schriftl. Uebungen im Dekliniren u. Conjugiren mit Einschluß der Deponentia; Lesung im Jakobs. — 4. Rechnen, 4 St. Mauerhoff. Die vier Grundrechnungsarten in unbenannten u. benannten ganzen Zahlen und Brüchen. — 5. Naturkunde, 2 St. Brunckow. W. Mineralogie u. Säugethiere; S. Thierreich, Pflanzenkunde. — 6. Geographie, 2 St. Mauerhoff. Weiß, kurz. Unterr. Allgem. Erdbeschr. Europa. — 7. Schreiben, 3 St. Mauerhoff. 8. Zeichnen, 2 St. Brunckow. Anfänge. — 9. Gesang, 2 St. mit V. u. IV. verbunden. Mauerhoff. Einl. in die drei Elemente d. Musik. Prakt. Uebungen.

Quinta: Einjähriger Kursus. 32 Stunden.

Klassenvorstand: Gymnasiallehrer Dr. Basse.

1. Religion, 2 St. Gerlach. Geschichten u. Lehren des N. T. nach Kohlrausch. Wiederholung des ersten und Einprägung des zweiten Hauptstückes des luth. Katechismus. Bibelsprüche und Lieder. — 2. Deutsch, 4 St. Küßner. Erklär. Les. aus Lehmann's deutsch. Lesebuch. 1r Theil. Schriftl. Uebb. in d. Orthographie, Wort- u. Satzstellung, wie auch in der Darstellung zusammenhängender Gedanken; Erzählen und Deklamiren. — 3. Latein, 9 St. Basse. Siberti u. Meiring, lat. Schulgr. Etymologie mit einigen Regeln d. Syntax. Aus Jakobs Lesebuch. Abschn. II. 32—44, IV. 40—75 u. V. lib. primus. Einige Fabeln u. Erzählungen wurden auswendig gelernt. Schriftl. Uebb. u. kleine Exercitia; wöchentlich eines. 4. Geometr. Anschauungslehre, 1 St. Rechnen, 4 St. Mauerhoff. Sämmtl.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verhältnißrechnungen. — 5. Naturkunde, 2 St. Brunckow. Mineralogie. Säugethiere und Vögel. — 6. 7. Geschichte u. Geographie, 3 St. Brunckow. Deutschland; der preuß. Staat; Nord- u. West-Europa. Biograph. Mittheil. bis auf Luther. — 8. Schreiben, 3 St. Mauerhoff. Mädler's Schulvorschriften. — 9. Zeichnen, 2 St. Brunckow. Anfänge der Beleuchtung. — 10. Gesang, siehe Sexta.

Quarta: Einjähriger Kursus. 32 Stunden.

Klassenvorstand: Oberlehrer Brunckow.

1. Religion, 2 St. Küßner. Einleitung i. d. A. T. Lesung einzelner Stellen und ganzer Abschnitte. Psalmen u. kirchliche Lieder. — 2. Deutsch, 3 St. Küßner. Fortführung des Unterrichts der Quinta mittels Lesung in Lehmann 1. Theil. Schriftliche Bearbeitung poetischer Stücke und Nachahmung mündlich gegebener Erzählungen, Deklamir-Uebb. — 3. Latein, 9 St. Kossak. Siberti u. Meiring lat. Schulgr. Wiederholung d. Formenlehre. Synt. conv. et cass. Cornel. Nepos: Ages., Eum., Phocion., Timol., de Reg., Hamilc., Hannib.; Phaedr. fab. lib. II. III. IV. V. mit Auswahl. Auswendiglernen einzelner Stücke aus dem Gelesenen; loci memoriales; Exercitia. Wöchentlich eins u. monatl. eine Probearbeit. — 4. Griechisch, 5 St. Basse. Formenlehre bis zum Verbum in μι und den wichtigsten verb. anomal. einschl. Jakobs Elementarbuch. 1r Kurs. Abschn. VI. bis VIII. — 5. Rechnen u. Mathematik, 3 St. Mauerhoff. Zahlensysteme, Dezimalbrüche; Buchstabenrechnung; Potenzen, Wurzeln; Gleichungen vom 1. Grade. Geometr. Grund-Anschauungen, -Begriffe u. -Sätze; Congruenz der Dreiecke, Gleichheit d. Dreiecke und Parallelogramme aus Grundlinie u. Höhe. — 6. Naturkunde, 2 St. Brunckow. Nach Burmeister's Leitfaden: Mineralogie, Anthropologie, Bauch- u. Gliederthiere, Fische und Amphibien. — 7. 8. Geschichte u. Geographie, 2½ St. Brunckow. Math. u. phys. Geogr.; österr. u. preuß. Staat; Süd-Europa; Kartenzeichnen. — Geschichte d. Alterthums mit Ausnahme d. Römischen bis 146 v. Chr. — 9. Schreiben, 1½ St. Brunckow. Mädler's größere Vorschriften. — 10. Zeichnen, 2 St. Brunckow. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen. — 11. Gesang, s. Sexta.

Tertia: Zweijähriger Kursus. 32 Stunden.

Klassenvorstand: Gymnasiallehrer Dr. Kossak.

1. Religion, 2. St. Gerlach. Lesung, Erklärung und Memoriren d. evangel. Perikopen; die drei letzten Hauptstücke des lutherischen Katechismus. Kirchliche Lieder. — 2. Deutsch, 3 St. Gerlach. Lesung und Erklärung von prosaisch. u. poetisch. Stücken. Deklamir-Uebb. und schriftliche Aufsätze. — 3. Latein, 9 St. Davon 2 St. Basse. Ovid. Metam. ed Seydel. lib. V. u. VI. 7 St. Kossak. Gramm. nach Zumpt: synt. conv. et cass. wiederholt; synt. mod., part., ger. et sup.; loci mem. nach Ruthardt. Mehrere Kap. aus Cäsar memorirt. Wöchentl. ein Exercit. nach Diktaten, monatl. eine Probearbeit und fast wöchentl. Extemporalien. Caes. bell. gall. lib. VI. u. VII. Auswendiglernen einiger Stellen aus dem Dichter u. Prosaiker, so auch fürs Griechische. Od. lib. XVIII. ist von 2 Schülern ganz mem. — 4. Griechisch, 5 St. Kossak. Gramm. nach Buttm. Schul-Gr. Wiederholung d. Quarta-Pensums bis §. 114, alle 14 Tage ein Exercitium. Xen. Anabas. lib. VII. u. I. bis Kap. 4. Hom. Odyss. lib. XVII. u. XIX. Homerische Formenlehre. — 5. Französisch, 2 St. Gerlach. Müller's Schul-Gr.: Formenlehre. Voltaire Charles XII. liv. 3. —

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Mathematik, 4 St. Sperling. Geometrie 2 St. (nach Grunert bis Abthl. III.); Arithmetik und Algebra (einfache Gll.) 2 St. Häusliche Aufgaben und Uebb. in den Stunden. — 7. Physik, 2 St. Sperling. Nach Kries Lehrb. d. Naturlehre, bis zu Ende, mit den nöthigen Ergänzungen. — 8. 9. Geschichte u. Geographie, 3 St. Reusch. Deutsche Geschichte bis zur Reformation. Geographie von Europa. — 10. Gesang, 2 St., mit II. u. I verbunden. Hamann. Prakt. Uebb. in drei- und vierstimmigen Liedern und Motetten.

Sekunda: Zweijähriger Kursus. 32 (34) Stunden.

Klassenvorstand: Oberlehrer Dr. Arnoldt.

1. Religion, 2 St. Gerlach. Geschichte der christl. Kirche bis zur Reformation. — 2. Deutsch, 3 St. Reusch. — Das Leben Göthe's wurde erzählt, die Iphigenia und einige kleinere prosaische und poetische Stücke gelesen; dann die Schillersche Rede: „Was heißt und zu welchem Ende studirt man Universal-Geschichte?" — Deklamir-Uebb. Nachbildung von Musterstellen. Revision der Privatlektüre. — Freie Aufsätze über: 1) „die Länder verknüpfende Straße." — Arbeit ist des Blutes Balsam, Arbeit ist der Tugend Quelle. (Herder.) 2) *κακὸν ἀνεμώλια βάζειν.* 3) Uebersetzung aus Liv. 26, 13 u. 14. 4) Der Major v. Tellheim. 5) *Ἀμαθία μὲν θράσος, λογισμὸς δὲ ὄκνον φέρει.* Thuc. — Des thätigen Mannes Behagen sei Parteilichkeit. Göthe. 6) Darstellung der Lehren des Sokrates über die Freundschaft nach Xen. Mem. II. 4—10. 7) Was Verstand und Vernunft nicht immer vermögen, vermag oft Solch ein nützlicher Hang, der unwiderstehlich uns leitet. u. s. w. Göthe. — Tod des Servius Tullius nach Liv. 8) Iphigenia, Erzählung nach Göthe's Drama. 9) Ueber die Grenze zwischen Geiz und Sparsamkeit. 10) Ueber die Rede des Odysseus Ilias IX. 225 fgg. — Die Gewohnheit. — 3. Latein, 9 St. Davon 2 St. Arnoldt. Virg. Aen. II. von v. 200. III. bis v. 355. Memoriren von Stellen. 7 St. Basse. Gramm. nach Zumpt. Cap. 69 — 79. Liv. XXVI. XXVII. Cic. or. p. reg. Dejot. und or. I. in Catilinam. Wöchentlich ein Exercitium nach Diktaten und ein Extemporale. Freie Aufsätze der Aelteren: 1) de Thesei rebus gestis. 2) Phidippi oratio in regem Dejotarum (e Ciceronis oratione restituta). 3) num recte Cicero judicaverit, similem esse Themistoclis et Coriolani fortunam? 4) Fabula de Oedipode, versibus elegiacis inclusa. 5) Quibus potissimum virtutibus Romanis contigit, ut ad tantam potentiam pervenirent. 6) Quibus potissimum causis motus Catilina consilium cepit reipublicae opprimendae. — 4. Griechisch, 6 St. Davon 2 St. Arnoldt. Ilias I. II. III. Memoriren von Stellen. 4 St. Reusch. Ausführliche Repetition der Etymologie, namentlich der Lehre vom Verbum. — Syntaxis nach Buttmann. Exercitia. Xen. Mem. II. 3 bis fin. Plut. Cato Major. bis c. 18. — 5. Französisch, 2 St. Gerlach. Ideler Th. 3. Stael-Holstein, Rome, Moscou. Dumouriez. Ligne. Larochefoucauld-Liancourt, las Cases. Exercitia nach Diktaten. — 6. Mathematik, 4 St. Sperling. Geometrie 2 St. (nach Grunert 3. u. 4. Abthl.); Stereometrie 2 St. (nach Grunert Kap. 1, 2 u. 6 bis 10.) Alle 14 Tage eine schriftl. Arbeit. Auflösungen leichterer Aufgaben in der Klasse. — 7. Physik, 1 St. Sperling. Aus dem 3. bis 5. Abschn. d. allgem. u. d. 1. bis 3. Abschn. d. besondern Naturlehre, nach Kries. — 8. Geographie, 1 St. Hamann. Meinicke, Lehrbuch d. Geogr. Wiederholung d. allgem. Geogr. §. 1 bis 154. Europa. §. 304 bis 572. — 9. Geschichte, 2 St. Hamann. Erster Theil der alten Gesch., nach Wachsmuths Grundriß, bis Alexander d. Gr. — 10. Gesang, s. Tertia.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Prima: Zweijähriger Kursus. 33 (35) Stunden.

Klassenvorstand: Oberlehrer Sperling.

1. Religion, 2 St. Gerlach. Christl. Sittenlehre. — 2. Deutsch, 2 St. Hamann. Gesch. d. D. Nat.-Lit. nach Helbig, Grundriß. Freie Aufsätze über folgende Themata: 1) Die Erhaltung der Wissenschaften ist für die Menschen eine der größten Wohlthaten Gottes. 2) Geist und Ton der historischen Darstellung (nach Wachsmuth §. 5.) 3) O Herz, versuch' es nur, so leicht ist gut zu sein, Und gut zu scheinen, o welche schwere Pein. 4) Große Römer-Paare: tempora mutantur et nos mutamur in illis. 5) Benehmen in Gefahren. 6) Die Vernunftwidrigkeit des Wunsches, die Zukunft vorauszuwissen. 7) (Abitur. Thema); Gott begegnet so Manchem: wer ihn nur grüßen wollte. Göthe. 8) Eine heitere Begebenheit aus dem eigenen Leben. 9) *οὕτως οἱ πλείους τῶν ἀνθρώπων τὸ κουφότατον ἥκιστα φέρειν δύνανται, λέγω δὲ — (τὴν σιωπήν.)* Polyb. fragm. 10) Kann man von dem Aeußeren auf das Innere des Menschen schließen? 11) Otez de l'histoire les erreurs de l'espèce humaine, il vous restera un petit volume, . . . c'est par ces chûtes que la raison se prémunit de nouvelles chûtes et qu' elle affermit sa marche. Grégoire. 12) (Abitur. Thema); Der tiefere Sinn der öffentlichen Verschönerungen. — 3) Latein, 9 St. Arnoldt. 2 St. Horat. Od. III. 24 bis zu Ende. II. 19. IV.; Carm. secul.; Sat. 1, 4 u. 10. (Mehrere Oden memorirt); 7 St. Cic. de orat. I. II. bis c. 50. Exercitia nach Diktaten; Extemporalia. Freie Aufsätze über folgende Themata: 1) De Socratis vita et discessu e vita. — de expeditionibus Romanorum in Britanniam susceptis — de L. Cornelii Sullae dictatura. 2) Codri regis mors voluntaria cum Deciorum vitae devotione comparatur. 3) Exponatur quid Phoenices ad generis humani cultum et utilitatem contulerint. — de pace quae fertur sub Cimonis nomine. 4) Rusticane vita an urbana potior? 5) Pyrrhi dictum hydrae Romam non esse dissimilem altero Punico bello maxime comprobatum. 6) De pugna in Teutoburgiensi saltu commissa. 7) de impietate Atheniensium in cives optime de republica meritos. 8) Panegyrici Isocratei argumentum. 9) (Probe-Aufsatz.) Exponatur quibus virtutibus maxime et quibus vitiis Graeci (Romani) fuerint insignes. 10) De feriarum utilitate — laudes Athenarum — de Periclis ingenio ac meritis in rempublicam Atheniensium. 11) De bello a Pyrrho contra Romanos gesto. — 4. Griechisch, 6 St. Davon 2 St. Reusch. Odyss. II.—V. Ilias. X.—XII. incl. — 4 St. Arnoldt. Gramm. u. Exercit. Isocrat. Panegyr. u. Areopagiticus. — 5. Französisch, 2 St. Hamann. Ideler 3. Th. Courier; Péron; Thierry; Dupin. Alle 14 Tage ein Exercit. aus neueren Stylisten. — 6. Philos. Propädeutik, 1 St. Sperling. Die analytische Logik, in heuristischer Weise. — 7. Mathematik, 4 St. Sperling. Stereometrie (nach Grunert 3., 4. u. 5. Kapitel). Analytische Geometrie u. die Lehre von den Kegelschnitten.) Alle 3 Wochen eine häusliche schriftl. Arbeit. Oestere Uebb. im Lösen verschiedener Aufgaben in den Stunden. — Physik, 2 St. Sperling. Die Lehre vom Weltgebäude, die mathematische Geographie und die Meteorologie. — 9) Geschichte, 3 St. Hamann. Neuere Geschichte seit der Reformation, nach Wachsmuths Grundriß. — 10. Gesang, s. bei Tertia.

Im Hebräischen 1. Abtheilung: Ausführliche Repetition der Etymologie, Einzelnes aus der Syntaxis. — Gelesen: 1. Mos. 37—45; ausgewählte Psalmen; 1. Samuel. 9, 10, 11. — Schriftl. analysirt und übersetzt wurde 1. Mos. 6—8. 2. Abtheilung: Elementarlehre; regelmäßige Verba; Verba gutturalia und Suffixa verbi. 1. Mos. 1—3 wurde gelesen und zum größten Theil auswendig gelernt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bei der täglichen Morgenandacht spielen die musikalischen Schüler der oberen Klassen abwechselnd das Positiv, und erlangen dabei die erste Uebung im Orgelspiel. — An geographischen Hülfsmitteln sind in VI. und V. beide Hemisphären und Europa, in IV. Deutschland und die alte Welt von Kornatzki, in III. das Römische Reich von Kiepert, in II. die alte Welt von Benicken, in I. Deutschland von Homann und Sydow und abwechselnd die übrigen Wandkarten von Sydow, so wie Forchhammer's Troja zur steten Ansicht und Einprägung aufgehängt.

Die Privatlektüre wurde von III. ab nach gewissen Zeitabschnitten überwacht. In III. wurden von mehreren Schülern einige vitae des Cornel. Nep. und lib. VIII. des Caes., in II. Liv. lib. 1—4 u. 4—7, auch einige Bücher aus Charles XII., in I. einige Bücher des Liv., Cic., auch Sallust. und Homer gelesen.

Die Turnübungen (am Mittwoch und Sonnabend von 6—8, später von 5—7 Uhr Abends) hatten unter der gewohnten sicheren Leitung des Gymnasiallehrers Dr. Kossak und häufigem Besuche des Direktors und mehrerer Lehrer und Jugendfreunde einen im Ganzen recht erfreulichen Fortgang. Mehrere Schüler der drei oberen Klassen gaben durch regelmäßiges Erscheinen auf dem Turnplatze als Mit- und Vorturner ihren jüngeren Genossen ein lobenswerthes Beispiel, so wie auch recht viele von diesen mit erfreulichem Eifer die Turnübungen betrieben und zum Theil schon als Vorturner mitwirkten. — An den Uebungen der Militair-Schwimmschule nahmen etwa 34 Gymnasiasten Theil.

Der Schulbesuch ist mit Abrechnung der oben berührten Krankheitsperioden von Seiten unserer Zöglinge durchweg regelmäßig gewesen. Das Reisen in die Heimath vor der Censur nach dem Schlusse des Unterrichts hat jedoch noch nicht ganz unterdrückt werden können. Eltern, die solches gestatten und unterstützen oder gar verlangen, fügen ihren Kindern dadurch einen erheblichen Nachtheil zu, daß sie denselben die einzige Gelegenheit entziehen, ihren Standpunkt unter ihren Mitschülern und in der gesammten Anstalt richtig aufzufassen.

Im Laufe des Schuljahres sind bis jetzt acht und zwanzig ordentliche Konferenzen des Lehrer-Kollegiums zur Kenntnißnahme und Erledigung von allen die Anstalt betreffenden Vorfallenheiten abgehalten worden. Die freie pädagogische Gesellschaft hat ihre genußreichen und belehrenden Versammlungen mit Eifer und Erfolg fortgesetzt.

Vom 1sten September 1851 bis 1852 sind folgende Verordnungen von allgemeinem Interesse eingegangen:

a) Die Prüfungen betreffend.

1) 2. Oktober 1851. Auswärtige (extranei) dürfen nur nach Verlauf von zwei Jahren seit dem Abgange aus Gymnasial-Sekunda zur Abitur.-Prüfung zugelassen werden. Ausnahmegesuche sind der Schulbehörde vorzutragen.

2) 17. Januar 1852. 1. Einem Primaner, welcher im Disziplinarwege von einem Gymnasium entfernt wird, ist, wenn er an einem anderen Gymnasium die Zulassung zur Maturitäts-Prüfung nachsucht, dasjenige Semester, in welchem seine Entfernung von der Anstalt erfolgt ist, weder auf den zweijährigen Prima-Kursus, noch auf den im §. 41 des Pr.-Regl. vom 4. Juni 1834 vorgesehenen zweijährigen Zeitraum anzurechnen. 2. Nach demselben Grundsatze ist zu verfahren bei der Zulassung solcher Primaner zur Maturitäts-Prüfung, welche ein Gymnasium willkürlich, um einer Schulstrafe zu entgehen oder aus anderen ungerechtfertigten Gründen verlassen haben. Eine Ausnahme hievon und die An-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

rechnung des betreffenden Semesters ist nur mit Genehmigung des betreffenden Provinzial-Schulkollegiums und nur dann gestattet, wenn der Abgang von dem Gymnasium durch Veränderung des Wohnsitzes der Eltern oder Pflege-Eltern oder durch andere Verhältnisse, welche den Verdacht eines willkürlichen ungerechtfertigten Wechselns der Schulanstalt ausschließen, veranlaßt worden ist. 3. Wenn die Prima in Unter- und Ober-Prima getheilt ist, so kommt bei Berechnung des zweijährigen Prima-Kursus der Aufenthalt des Schülers in diesen beiden Klassen gleichmäßig in Betracht, wogegen der im §. 41 des Pr.-Regl. vorgeschriebene zweijährige Zeitraum von dem Abgange aus Ober-Sekunda zu berechnen ist, falls an dem betreffenden Gymnasium die Sekunda in zwei Klassen getheilt ist. (Wie es bei uns künftig der Fall sein wird.)

3) 20. Dezember 1851. Ausdrückliche Verweisung der Prüfungs-Kommission des Königl. Gymnasiums auf gehörige Beobachtung der §§. 26, 28, 31, Anm. 3. 4. des Pr.-Regl. vom 4. Juni 1834. Diese Vorschriften sollen befolgt und das Maturitäts-Zeugniß nur dann ertheilt werden, wenn das Resultat der Prüfung den Bestimmungen des Regl. entspricht. Das Urtheil über dieses Resultat ist mit Bestimmtheit und ohne alle verschiedener Deutung fähige beschränkende Zusätze, wie ziemlich, fast u. dgl., auszusprechen.

4) 7. April 1852. Wiederholung dieser Anweisungen durch hohe Ministerial-Verfügung vom 13. März 1852 an das Königl. Provinzial-Schulkollegium zu Breslau und an die übrigen Provinzial-Schulkollegien.

5) 13. November 1851. Die zur Anmeldung für das Portepee-Fähnrich-Examen erforderlichen Atteste sind mit der durch Cirkular-Verfügung vom 18. April 1845 vorgeschriebenen Ausführlichkeit (in Hinsicht auf Anlagen, Fleiß und sittliche Führung) auszustellen, auch in vorkommenden Fällen den etwaigen Requisitionen der betreffenden Truppentheile in dieser Beziehung zu genügen (auf Grund der hohen Ministerial-Verfügung vom 27. Oktbr. 1851).

6) 9. Februar 1852. Die Zulassung zur Abhaltung des Probejahres von einem pro fac. doc. geprüften Ausländer und dem Probejahre folgende Hilfsleistungen an einer diesseitigen höheren Lehranstalt werden von der Genehmigung der Königl. Provinzial-Schul-Kollegien abhängig gemacht.

b) Vermischte Verfügungen.

7) 11. Oktober 1851. Mittheilung der von dem Königl. Minister des Innern an die Königl. Regierung zu Arnsberg erlassenen und sämmtlichen Königl. Regierungen mitgetheilten Verfügung vom 14. Juli 1851, die Beaufsichtigung der Leihbibliotheken betreffend.

8) 29. Januar 1852. Abschrift einer Verfügung der Königl. Regierung zu Gumbinnen an sämmtliche Landrathsämter u. s. w., Unterstützung der event. Anordnungen Seitens der Schulvorstände gegen Uebertretungen der Leihbibliothekare betreffend.

9) 5. Januar 1852. Uebermachung des Lektionsplanes für $18^{51}/_{52}$, mit einigen ergänzenden Bemerkungen.

10) 1. Februar 1852. Die Nachweisung über die dienstl. und persönl. Verhältnisse der Lehrer (Personenstands-Tabelle) ist alljährlich neu auszufertigen und am 31. Dezember einzusenden.

11) 3. Juni 1852. Die Zahl der etwanigen Dispensationen vom Unterrichte im Griechischen in den einzelnen Klassen der Anstalt soll angegeben werden.

12) 19. Juni 1852. In welcher Weise hinsichtlich der Andachtsübungen verfahren wird, soll ausführlich berichtet werden. — 24. August. Erlaß auf den abgestatteten Bericht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

c) Zum Programmen-Tausch.

13) 8. November 1851, 27. Februar, 29. Februar, 31. März, 14. April, 14. Juli, 3. August 1852. Es sind hiernach überhaupt 321 Programme, davon 146 Exemplare direkt an die Geheime Registratur des Königl. Ministeriums zur Beförderung an die ausländischen Gymnasien einzusenden.

Aus den der Anstalt zugekommenen älteren Verfügungen theile ich als die verehrlichen Eltern unserer Zöglinge ganz besonders interessirend folgende grundsätzliche Bestimmungen mit:

„Die von Ihnen auf Veranlassung eines Disziplinarfalles vorgeschlagene Einrichtung, daß die Abgangsanzeige in Betreff eines Schülers nur von Seiten seines Vaters oder Vormundes, sei es mündlich oder schriftlich, angenommen wird, ist, wie sie nicht allein auf dem von Ihnen bezeichneten Gymnasium, sondern auf vielen anderen Lehranstalten besteht, allerdings zu treffen, da sie bisher noch nicht vorhanden war. Es liegt vollkommen in der Natur der Sache und des väterlichen Rechtes, daß das Gymnasium hinsichtlich seiner Rechte und Pflichten nicht mit dem Schüler, sondern mit dessen Rechtsvertreter in ein Vertragsverhältniß tritt, und daher keinen ohne die erklärte Willensmeinung des letzteren aufnimmt oder aus dem nach seinem Willen geschlossenen Verhältnisse entläßt." 13. Febr. 1851.

„Das — Verfahren, den Zeugnissen abgehender Tertianer eine Stelle einzufügen, in welcher denselben Sekundaner-Kenntnisse beigelegt werden, müssen wir — mißbilligen. Es darf keinem Schüler irgend einer Klasse ein Zeugniß beim Abgange ausgestellt werden, welches seine Ausbildung höher bezeichnet, als sie nach der gewissenhaften Ueberzeugung seiner Lehrer steht." 15. Dezember 1850.

— „ertheilen wir Ew. W. zum Bescheide, daß, da das Schulgeld zur Gymnasialkasse fließt, überhaupt die bisherigen Exemtionen von der Schulgeldzahlung nicht mehr festgehalten werden können und daher in allen Fällen, wenn eine solche nachgesucht wird, unsere Einwilligung einzuholen ist." 18. September 1849.

— „erklären wir ausdrücklich, daß diejenigen Schüler, für welche bei der Aufnahme eine nach dem Ermessen des Direktors zuverlässige Pension (.....) nicht nachgewiesen werden kann, nicht aufgenommen werden dürfen. Ebenso sind diejenigen Schüler, deren Pension bei dem Besuche derselben durch die Klassen-Ordinarien und durch den Direktor, oder durch anderweitige Merkmale als bedenklich erscheint, von ihren Eltern u. s. w. entweder anderweitig unterzubringen oder den Ihrigen zurückzugeben." 24. November 1847.

Schließlich bringe ich noch einige Wünsche und Einrichtungen in Hinsicht auf die innere Ordnung zur wiederholten Kenntniß:

1) für alle Klassen erfordert die Schulordnung eine schriftliche Entschuldigung der eingetretenen Versäumnisse in einem besonderen Hefte, von welcher wir wünschen müssen, daß die verehrlichen Eltern und Pfleger sie daselbst eigenhändig niederschreiben. Dadurch wird es möglich, diesen in demselben Hefte gelegentlich die Ansicht der Anstalt über gewisse Unterbrechungen im Unterrichte mitzutheilen.

2) Beurlaubung vor dem Schlusse des Unterrichtes und vor der abgehaltenen Censur kann die Anstalt nicht leicht eintreten lassen; aber einer ausdrücklichen, zu diesem Zwecke abgegebenen eigenhändigen Erklärung der Eltern, kraft welcher dieselben die uner-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

freulichen Folgen solcher Versäumniß auf sich nehmen, hält sich die Anstalt nicht befugt, versagend entgegenzutreten.

3) Von dem neuen Schuljahre 18⁵²/₅₃ an werden die Klassen III. und II. in zwei Abtheilungen zerfallen, aus deren unterer auf Grund des bewiesenen Fleißes und genügender Fortschritte eine förmliche Versetzung und Ernennung in die obere erfolgt. Hiedurch beabsichtigen wir, die neu versetzten Schüler zur gebührenden Anstrengung im ersten Jahre anzuspornen und den verehrlichen Eltern eine genauere Kenntniß von dem Standpunkte ihrer Söhne in dem Ganzen der Anstalt zu geben.

4) Zur Schulordnung und zur Wahrung vor möglichen Täuschungen gehört nächstdem auch eine schriftliche Willenserklärung der verehrlichen Eltern über den beabsichtigten Abgang aus der Anstalt.

5) Das zu frühe Erscheinen der jüngeren Schüler in dem Schulgebäude vor dem Anfange der Stunden läuft wider alle Ordnung; aufsichtsloses Schlendern in den Gassen und Tummeln auf dem Schulhofe führt zu einer geistigen Zerstreuung, welche sich dem Unterrichte sehr hemmend in den Weg stellt. Vergl. Programm 1847, pag. 13.

Das neue Schuljahr wird Freitag den 15ten Oktober, Vormittags 11 Uhr, mit der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs im großen Hörsaale beginnen. Neu aufzunehmende Schüler bitte ich mir, wenn möglich, während der Woche vom 4ten bis zum 9ten Oktober in den Vormittungsstunden zuführen zu wollen.

Die Vorlegung der bisherigen Schulzeugnisse und schriftlichen Arbeitshefte wird der Prüfung im eigenen Interesse der Aufzunehmenden eine größere Sicherheit gewähren und ist daher sehr wünschenswerth.

Gumbinnen, den 20sten September 1852.

Hamann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf